



Die Bundestagsabgeordnete Sabine Poschmann (l.) und Fraktionschef Norbert Schilff (3.v.l.) waren zu Gast beim Neujahrsempfang des SPD-Ortsvereins Eving-Lindenhorst. Natürlich ging's am Sonntagvormittag um die Frage: Ja oder Nein zur Großen Koalition?

RN-FOTO SCHAPER

SPD will diskutieren und „nicht auseinander gleiten“

EVING. Was sie für ihre Erfolgsbilanz hält und das Ringen um eine Große Koalition, das beschäftigte die SPD beim Neujahrsempfang. Darüber wurde im Nachbarschaftshaus Fürst Hardenberg diskutiert.

Von Dietmar Bock

Unter dem Motto „Die Stadt zuerst“ präsentierte Norbert Schilff, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat, eine positive Bilanz beim Neujahrsempfang des Ortsvereins Eving-Lindenhorst. So habe sich die Einwohnerzahl in Dortmund bei über 600.000 stabilisiert.

Die Zahl der Betriebsgründungen sei ebenso deutlich angestiegen wie die der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Und auch die Gewerbesteuer sprudelte kräftig. „Gemeinsam kann man viel erreichen“, lobte Schilff vor allem die gute Zusammenarbeit mit der CDU.

Sei das höhere Investitionsvolumen für Schul- und Sportanlagen-Sanierungen positiv zu bewerten, so gebe es beim Straßenbau noch viel zu tun. „Geld haben wir genug, wir kriegen es nur nicht verbaut“, sagte Schilff und verwies auf ein Problem der boomenden Wirtschaft. Angesichts hoher Sozialausgaben sieht er Bund und Land in der Pflicht. Sie sollten die Kommunen nicht im Regen stehen lassen. Ein Mehr solle es auch für die freie Kulturszene geben.

Bei der Diskussion um eine erneute Große Koalition (GroKo) in Berlin waren sich Schilff und die Bundestagsabgeordnete Sabine Poschmann einig. „Egal wie wir uns entscheiden, es wird nicht zu unserem Vorteil sein“, sagten sie unisono. Ein Problem dabei sei der Unterbezirksvorstand, meinten Schilff und einige Mitglieder. In Dortmund habe man sich eindeutig gegen die GroKo positioniert.

„Ob das so sachgerecht ist, bezweifle ich“, tritt Poschmann für eine differenzierte



Langjährige Sozialdemokraten wurden während des Neujahrsempfangs geehrt. RN-FOTO SCHAPER



Die Bundestagsabgeordnete Sabine Poschmann berichtete aus Berlin. RN-FOTO SCHAPER

Betrachtung des konkreten Koalitionsvertrages ein. Den müsse man genau studieren und dann ein jeder für sich entscheiden, ob er dafür oder dagegen stimmt. „Gut ist, dass die Mitglieder abstimmen.“

Sie selbst habe zum Auftakt der Verhandlungen an den Beratungen zur Wirtschaft teilgenommen. „Bei allen sozialen Dingen und Frauenfragen sperrten sich Dobrindt und die CSU“, sagte Sabine Poschmann und gewährte einen Einblick in die Berliner Koalitionsverhandlungen. „Ich fühle mich da ins letzte Jahrhundert versetzt“, so Poschmann.

„Volk aufs Maul schauen“

Selbst wenn nicht alle Wünsche umzusetzen seien, sei ein Mitmachen besser. „Es wird ein Stück unsozialer, wenn die SPD nicht in der Regierung ist“, verdeutlichte sie. Es gelte, sich mehr für sozial Benachteiligte, das Ruhrgebiet sowie für vernünftige Arbeits- und Wohnverhältnisse einzusetzen. Dafür müsse die SPD kämpfen, dies auch entsprechend kommunizieren. Gerade Letzteres sei zuletzt nicht gut gewesen.

Das kritisierten auch die Mitglieder, die ihrer Partei vorhielten, unter der Schröder-Regierung mit für soziale Ungerechtigkeiten und Verdross bei den Stammwählern gesorgt zu haben. Man solle „dem Volk wieder mehr aufs Maul schauen“ und für „mehr soziale Gerechtigkeit der einfachen Leute“ sorgen.

Die Situation bei den Genossinnen und Genossen bleibt mithin spannend. Sabine Poschmann ist dabei wichtig, „dass wir trotz aller kontrovers geführter Diskussionen nicht auseinander gleiten.“

Grete Mallon ist seit 70 Jahren in der SPD

■ Beim Neujahrsempfang wurden Genossinnen und Genossen für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt.

■ Die 92-jährige Grete Mallon ist seit 70 Jahren in der SPD, leitete in den 60er-Jahren die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frau-

en und ist Trägerin des Bundesverdienstkreuzes. Krankheitsbedingt konnte sie die Urkunde nicht persönlich entgegennehmen.

■ Monika Sack gehört der Partei seit 40 Jahren an. Auch sie war in der ASF aktiv, wie auch viele Jahre Beisitzerin

und Seniorenbeauftragte im Vorstand des Ortsvereins.

■ Für 25 Jahre Zugehörigkeit wurden Elsbeth und Peter Dietzold sowie Manfred Pohlmann von Sabine Poschmann, Norbert Schilff und Dirk Meyer-Jäkel ausgezeichnet.